



# MIT CAROLINE ON TOUR

**I**ch weiss gar nicht, wo ich anfangen soll ... Nun spielte ich diese Saison bereits das vierte Turnier in Folge. Ich hatte immer vor, fünf Turniere am Stück zu spielen, obwohl ich früher gedacht hatte, das würde ich aus fitness-technischen Gründen nicht schaffen. Nun fühle ich mich aber super, bestimmt auch dank des harten Trainings im Winter.

Doch beginnen wir von vorn: An das Ladies Slovak Open 2012 reiste ich mit den guten Erinnerungen aus dem vergangenen Jahr. Mit dem 11. Rang hatte ich dort nämlich mein bestes Resultat auf der Ladies European Tour erzielt. Der dortige Course erinnert mich etwas an Zuoz, meinen zweiten Heimplatz neben Samedan. Da geht es ziemlich rauf und runter, und er liegt in einem Skigebiet, hat aber trotzdem viele interessante und auch sehr taktische Löcher.

Dieses Jahr startete ich mit einer 73er-Runde ins Turnier, was durchschnittlich war. Da ich mich aber am zweiten und dritten Tag mit Runden von 72 und 70 steigern konnte, reihte ich mich zum ersten Mal in meiner gut dreijährigen Karriere als Golfprofi in die Top Ten ein. Mit meinem siebten Rang habe ich ein grosses Saisonziel erreicht! Auf meiner Abschlussrunde

(zwei unter Par) hatte ich auf den letzten neun Löchern sogar mehrmals die Chance, ganz vorne dabei zu sein! Es ist ein unglaublich tolles Gefühl, seinen Namen ab und zu auf dem Leaderboard zu lesen und mit gutem Gefühl spielen zu können. Vielleicht war dies genau der richtige Moment, denn der Event in der Slowakei fand unmittelbar vor meinem grossen Heimturnier in

Losone statt. Viele Medien haben über meine Topplatzierung berichtet, und ich möchte auch allen Menschen danken, die so liebe Gratulationen auf meiner Homepage hinterliessen. Sowaas tut sehr gut – besonders nach einem etwas holprigen Start, durch den das Vertrauen nicht mehr so stark wie nötig war.

Ich konnte also mit einem siebten Rang im Bag nach Losone reisen. Am Anfang liess das tolle Turnier im Tessin Schlechtes vermuten: Die Woche begann mit Regen. Doch dann ging die Sonne auf, und an den vier wettermässig superschönen – und auch heissen – Turniertagen vergassen wir Spielerinnen den Regen schnell.

Ich wurde am Donnerstag in den ersten Flight um 8 Uhr eingetragen. Das ist eine geniale Zeit, denn so geht es los, bevor man lang über den Wettbewerb nachdenken kann. Ich startete trotz meiner kleinen Nervosität gut ins Turnier: Nach fünf Löchern lag ich bereits eins unter Par.

Es ist sehr speziell, aber auch sehr schön vor Heimpublikum zu spielen!

Mit Startrunden von 70 respektive 71 Schlägen konnte ich mich ziemlich locker fürs Wochenende qualifizieren. Das hat mich, aber auch meine Familie und Freunde, die extra ins Tessin gereist sind, unglaublich gefreut. Und mir ist zusätzlich ein grosser Stein vom Herzen gefallen.

Am Samstag habe ich dann wirklich gutes Golf gespielt. Mit neun getroffenen Fairways und 17 Greens in Regulation war das von den Schlägen her ein erfolgreicher Tag. Greens in Regulation bedeutet, dass man bei einem Par 3 mit einem, einem Par 4 mit zwei und einem Par 5 mit drei Schlägen auf dem Green ist. Wenn da die einen oder anderen Putts fallen würden, dann könnte ich weit vorne mitmischen.



**MACHS GUET!** Familie, Freunde und Fans drücken Rominger im Tessin die Daumen.

Doch «Wenn» und «Aber» gibts im Golf nicht, und so schaute am Ende eine 72er-Runde raus. Am Sonntag beendete ich das Turnier mit einer 75er-Runde, wodurch ich viele Plätze einbüsste. Meine Bilanz: In Losone habe ich die ganze Woche lang solides Golf gespielt, Samstag und Sonntag konnte ich einfach zu wenig erfolgreich putten, um mir und der Schweiz ein schönes Resultat zu liefern. Trotzdem bin ich happy, als einzige Schweizerin die Flagge unseres Landes hochgehalten zu haben am vielleicht letzten Turnier in Losone.

Leider wird ja die Deutsche Bank nach sieben Jahren, in denen ich immer mitgespielt habe (drei Mal als Amateur und vier Mal als Proette), als Titelsponsor aussteigen. Dennoch hoffe ich,



**BISCH GUET!** Papa Rominger war stolz auf die Leistung seiner Tochter Caroline.

dass dieses Turnier überleben kann. Ein «Aus» wäre nicht nur für die European Tour bedauerlich, sondern auch für das Golfland Schweiz.

Drücken wir also die Daumen, dass die Organisation rund um Turnierdirektor Hanns Michael Hölz bald eine Alternative hat und ich auch 2013 wieder vor Schweizer Publikum spielen darf. Das macht nämlich unglaublich viel Spass, und für solche Momente trainiere ich jeden Tag hart.

Herzlich  
Ihre

*Caroline Rominger*

[WWW.CAROLINEROMINGER.CH](http://WWW.CAROLINEROMINGER.CH)

Aktuelle News und Resultate auf  
[www.carolinerominger.ch](http://www.carolinerominger.ch)



**CHUNNTS GUET?**  
Die Engadiner Proette am 18. Loch kurz vor ihrem Schlussput.